

19.11.2013

## Antrag

der Fraktion der FDP

### **Erste Konsequenz aus den schlechten Ergebnissen Nordrhein-Westfalens in der IQB-Vergleichsstudie zu mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen ziehen – zusätzliches Fortbildungsprogramm zur Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer auflegen**

#### **I. Ausgangslage**

Nordrhein-Westfalen hat in der IQB-Vergleichsstudie zur Überprüfung des Erreichens der länderübergreifenden Bildungsstandards in Mathematik, Biologie, Chemie und Physik in der 9. Jahrgangsstufe im Kompetenzvergleich der Bundesländer ausgesprochen schlecht abgeschnitten. In allen genannten Fächern findet sich Nordrhein-Westfalen im unteren Drittel im Ländervergleich wieder, teilweise stellt es sogar das Schlusslicht aller Bundesländer dar. Selbstverständlich bedeuten die Ergebnisse nicht, dass die nordrhein-westfälischen Jugendlichen in diesen Fächern keinerlei Erfolge vorweisen können. Dennoch können die Ergebnisse nur als ein unmissverständliches Warnsignal interpretiert werden. Offenkundig gelingt in Nordrhein-Westfalen weder die umfassende Förderung der schwächeren noch die Forderung der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler in notwendigem Maße.

Mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse bilden ein zentrales Rückgrat zur Sicherung einer zukünftigen gedeihlichen Entwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen. Die schlechten Ergebnisse des Ländervergleichs stellen somit nicht nur einen kurzfristigen Fingerzeig dar, sondern verdeutlichen einen tiefgehenden und umfassenden Handlungsbedarf für die nordrhein-westfälische Schulpolitik. Offenkundig sind die Ergebnisse nicht monokausal zu erklären. Vielfältige schulpolitische Bereiche müssen daher intensiv analysiert und anschließend gehandelt werden. Dies reicht zum Beispiel von Fragen der Lehrerbildung, der Stärkung der Fach- und Vermittlungskompetenzen, der Sicherung von Leistungsstandards und der Unterrichtszeit, der politischen und finanzpolitischen Prioritätensetzung bis hin zur öffentlichen Akzeptanz und Wertschätzung mathematischer und naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Wissenschaftliche Untersuchungen verdeutlichen immer wieder, wie wichtig die Gestaltung des Unterrichts und der Lernprozesse für die Kompetenzentwicklung und damit den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler sind. Das Ziel muss es daher sein, die Unterrichtsqualität zu stärken und die

Datum des Originals: 19.11.2013/Ausgegeben: 19.11.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Pädagogen etwa im Bereich des fachlichen Wissens, der Fachdidaktik und -methodik sowie der individuellen Förderung verstärkt zu unterstützen.

Für die Landesregierung hat die Ministerin für Schule und Weiterbildung angekündigt, wissenschaftliche Unterstützung zur Analyse heranzuziehen und systematisch an der Stärkung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler arbeiten zu wollen. Diese Ankündigungen sind grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings reichen sie nicht aus. Auch ohne in Aktionismus zu verfallen besteht dringender Handlungsbedarf. Ein Handlungsfeld stellt hierbei eine verbesserte Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer durch verstärkte Fortbildungsmaßnahmen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich dar.

Die wissenschaftliche Bewertung der Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs zeigt auf, dass insbesondere dem Fachwissen eine zentrale Rolle für die Unterrichtsqualität zukommt. Auch wenn die empirischen Belege zum direkten Zusammenhang zwischen Fortbildung und Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler offenbar begrenzt sind, stellt für bereits ausgebildete Pädagogen die Fortbildung eine wichtige Unterstützung dar. Zwar bescheinigt die Untersuchung – bei naturgemäß begrenzten Fallzahlen der Befragten – eine nicht unbeträchtliche Beteiligung der Lehrkräfte an Fortbildungen. Sie verdeutlicht aber ebenfalls, dass gerade auch in Nordrhein-Westfalen weiteres Entwicklungspotential besteht. Hierbei spielt zweifellos zudem die Frage fachfremd erteilten Unterrichts eine wichtige Rolle. Auch wenn nach Einschätzungen des IQB in einigen anderen Bundesländern der Anteil der unterrichtenden Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung teilweise noch deutlich höher ausfällt, muss auch in Nordrhein-Westfalen auf diesen Aspekt offenkundig ein noch stärkerer Fokus gelegt werden; zumal Unterschiede im Bereich der Fortbildungsaktivitäten zwischen fachfremd unterrichtenden Lehrkräften sowie Lehrerinnen und Lehrern mit entsprechender Lehrbefähigung konstatiert werden.

Die Landesregierung will mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2014 4,1 Millionen Euro im Bereich der Lehrerfortbildung einsparen. Für mehrere Jahre waren zuvor im Zusammenhang mit der neuen Lehrerausbildung die Mittel zur Fortbildung ausgeweitet worden. Nach dem Auslaufen dieser Maßnahmen will Rot-Grün nun den Ansatz für die Aus- und Fortbildung im Einzelplan 05 um diese Mittel reduzieren. Statt die finanziellen Ressourcen zur vermehrten Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildung zurückzufahren, sollte innerhalb des Schulhaushalts eine sinnvollere Schwerpunktsetzung vorgenommen werden. So kann nicht nur der Erhalt der 4,1 Millionen Euro für Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, sondern auch die Finanzierung eines umfassenden zusätzlichen Fortbildungsprogramms in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern ermöglicht werden. Ein solches Vorgehen bedeutet daher einen ersten wichtigen Schritt, um auf das extrem schlechte Abschneiden Nordrhein-Westfalens im IQB-Ländervergleich in Mathematik und den Naturwissenschaften zu reagieren.

## **II. Beschlussfassung**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. in einem ersten Schritt auf das schlechte Abschneiden Nordrhein-Westfalens im IQB-Ländervergleich zu den mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu reagieren;
2. auf die geplante Absenkung der Mittel für die Lehrerfortbildung um 4,1 Millionen Euro zu verzichten;

3. mit diesen 4,1 Millionen Euro ein umfassendes zusätzliches Fortbildungsprogramm zur Unterstützung der in Mathematik und Naturwissenschaften unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer aufzulegen;
4. sich hierbei insbesondere auch auf die fachfremd unterrichtenden Lehrkräfte zu konzentrieren;
5. die benötigten 4,1 Millionen Euro aus dem Einzelplan 05 (Schule und Weiterbildung) gegen zu finanzieren.

Christian Lindner  
Christof Rasche  
Yvonne Gebauer  
Ingola Schmitz

und Fraktion